

*Matthias Rosemann und Michael Konrad***RAHMENBEDINGUNGEN****Die UN-BRK, das BTHG und die Herausforderungen für die Unterstützung zu einem selbstbestimmten Wohnen**

14

*Michael Konrad und Matthias Rosemann***Ein Gesetz – multiple Leistungen**

38

Die Kunst personenzentrierter Leistungsfinanzierung*Matthias Rosemann und Michael Konrad***Eigene Wohnung, Selbstbestimmung und Wohnrecht: hoher Bedarf und eine komplizierte Gesetzeslage**

49

*Michael Konrad und Matthias Rosemann***Die Reform der Pflegeversicherung auf der Grundlage des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs**

58

*Klaus Wingenfeld***Häusliche Psychiatrische Krankenpflege und ambulante Soziotherapie als zusätzliche Behandlungsleistungen zu selbstbestimmtem Wohnen**

69

*Bruno Hemkendreis***Die Arbeit eines aufsuchenden Fachdienstes am Beispiel des Betreuten Wohnens in Familien**

78

*Jo Becker***Die ICF, das BTHG und die soziale Teilhabeplanung**

88

*Christian Reumschüssel-Wienert***Inklusion, Integration und Teilhabe**

100

Jörg Michael Kastl

STAND DER FORSCHUNG UND DIE PERSPEKTIVE DER NUTZENDEN

| | |
|--|------------|
| Wohnforschung | 114 |
| Methodische Probleme und aktueller Forschungsstand | |
| <i>Dirk Richter und Matthias Jäger</i> | |
| Wie erleben Nutzerinnen und Nutzer des ambulant Betreuten Wohnens ihre Teilhabe? | 123 |
| <i>Yvonne Kahl</i> | |
| Och – 'ne Betreuung hätte ich auch gerne | 132 |
| <i>Gruppengespräch mit Psychiatrie-Erfahrenen, moderiert und aufgezeichnet von Sibylle Prins</i> | |
| Betreutes Wohnen – och nee, oder? | 141 |
| <i>Ekmi Sma Björn</i> | |
| Die Angst vor der Fremdbetreuung und die Bedeutung des Kaffeetrinkens | 151 |
| <i>Julia Tamm</i> | |
| Willst du etwas wissen, so frage einen Erfahrenen und keinen Gelehrten | 160 |
| Genesungsbegleitung als Assistenzleistung zur sozialen Teilhabe | |
| <i>Angelika Lacroix und Gisbert Eikmeier</i> | |
| Kultureller Wandel durch den Einsatz von Genesungsbegleitern im Betreuten Wohnen | 169 |
| <i>Anna Aly und Thomas Gervink</i> | |

PRAKTISCHES UND ALLÄGLICHES

Vor- und Nachteile unterschiedlicher Wohnformen 176

Rüdiger Klein

**Personenzentrierte Hilfeplanung:
ehrgeizige Theorie, schwierige Praxis** 187

Sabine Eikermann

**Selbst- oder Fremdbestimmung –
der ständige Seiltanz im Betreuten Wohnen** 197

Klaus Obert

Die endliche und die unendliche Betreuung 209

Ilse Eichenbrenner

Gastfamilien als Übergang in ein selbstbestimmtes Leben 220

Michael Konrad

Gemeindeintegration durch Bürgerhelfer 229

Achim Dochat

KLIENTEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN

Betreutes Wohnen – Betreutes Trinken? 240

Martin Reker

Andere Länder, andere Sitten – Migranten im Betreuten Wohnen 253

Ibrahim Rüschoff

Wohnen auf Bewährung? Ehemalige forensische Patienten 263

Udo Frank

Teilhabe hinter verschlossenen Türen? 276

Matthias Rosemann und Michael Konrad

QUALIFIKATION DER MITARBEITENDEN

| | |
|--|------------|
| Von der Betreuung zur Assistenz – Alltagskonflikte und ihre Bewältigung | 290 |
| <i>Michael Konrad und Matthias Rosemann</i> | |
| Zur Ausbildungssituation im Betreuten Wohnen – oder wie lernt man Betreutes Wohnen? | 303 |
| <i>Christoph Walther</i> | |
| Unterstützung für Mitarbeitende – alte und neue Herausforderungen | 314 |
| <i>Andreas Knuf</i> | |
| Psychotherapeutische Grundhaltung | 324 |
| <i>Nils Greve</i> | |
| »Wir haben schon echt tolle Sachen entwickelt!« Erfahrungen mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement | 334 |
| <i>Silke Ihden-Rothkirch</i> | |